

Genereller Hinweis: Die Vorhabenbeschreibung ist Bestandteil eines jeden Antrags. Sie ist notwendig, um die Projektidee und Förderwürdigkeit des Vorhabens zu erläutern und darzulegen, dass an der Durchführung des Vorhabens ein erhebliches Bundesinteresse besteht. Sie soll sich an untenstehender Gliederung orientieren. Die Vorhabenbeschreibung ist mit einer Länge von maximal 12 Seiten (exklusive Deckblatt und Anhang, Schrifttyp Arial, Schriftgrad 11 auch in Tabellen, 1,5-zeilig, mindestens 2 cm Seitenrand) in deutscher Sprache einzureichen.

Im Einzelnen sind folgende Vorgaben zu berücksichtigen: Belassen Sie die fettgedruckten Überschriften in schwarzem Text in Ihrem Dokument, Text in grün sind Erklärungen und soll gelöscht werden. Text in „[]“ bedeutet Platzhalter und wird mit Ihrem Text ersetzt.

DECKBLATT

Titel des Vorhabens: „BiodivKI: *[Langtitel des Vorhabens]*“

Akronym des Vorhabens: *[max. 15 Zeichen]*

Angaben zum Antragssteller: *Bitte ausschließlich der Antragssteller des Einzelantrags, keine geplanten Partner.*

- *[Name]*
- *[Postanschrift]*
- *[Telefonnummer]*
- *[Email]*

Beantragte Gesamtkosten für die Konzeptphase: *[xxx EUR]*

Geschätzte Gesamtkosten für eine mögliche Umsetzungsphase: *[xxx EUR]*

Nennen Sie den ausführlichen Titel mit „BiodivKI:“ als Präfix sowie das Akronym Ihres Vorhabens. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist es wünschenswert, dass sowohl der Kurz- als auch der Langtitel allgemeinverständlich sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Akronyme.

Vorhabenbeschreibung

0. Zusammenfassung

Auf maximal einer Seite.

Bitte machen Sie auch Angaben zu den adressierten Arten (bzw. Gattung, Familien etc.) und den adressierten Landschaftstypen / Ökosysteme.

1. Beschreibung der Problemstellung

(Überschrift, kein eigener Text)

Die Beschreibungen umfassen beide Phasen.

1.1 Problemlösungsbedarf

Stellen Sie eingangs kompakt (ca. ½ Seite) voran, welches besonderes Problemstellung mit dem Vorhaben adressiert wird.

1.2 Stand der Wissenschaft und Technik

Der Stand von Wissenschaft und Technik in den durch das Vorhaben berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z. B. Literaturrecherchen) zu ermitteln; es ist darzustellen, ob das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/ Entwicklungen/ Untersuchungen ist und/ oder Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können.

Hier sollen außerdem die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen in dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- und Referenzliste (die im Anhang aufgeführt werden kann), dargestellt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen.

1.3 Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Vorhabens

Erläutern Sie die wissenschaftlichen Arbeitsziele ausführlich und differenzieren, wo erforderlich, dabei nach Phase 1 und Phase 2.

- *Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen sowie*
- *Forschungsfragen, die adressiert werden.*
- *Erläutern Sie, inwieweit das Vorhaben über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe und Innovationseffekt): Inwieweit stellt das Vorhaben und die darin erarbeiteten Ergebnisse einen effektiven Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in Entwicklung befindlichen Lösungen dar?*
- *Welche Anwendungsschwerpunkte bestehen (z. B. Erfassung der Artenvielfalt im urbanen Bereich)?*

- *Umreißen Sie die angestrebte Verwertung der Ergebnisse (ggf. Beispielszenario) und schildern Sie Ihren Ansatz zur Sicherstellung der Integrierbarkeit und Alltagstauglichkeit der neuen Lösungen.*
- *Gehen Sie auf die für Ihr Projekt relevanten Fragestellungen im Bereich der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte (ELSA), sowie der Frage der Nachhaltigkeit ein.*

2. Bezug des Projekts zu den förderpolitischen Zielen der Bekanntmachung

Geben Sie an, zu welchen Förderzielen und Themenschwerpunkten der Bekanntmachung das Vorhaben einen Beitrag leisten soll. Für den Fall, dass das Vorhaben mehrere dieser adressiert, stellen Sie diese Verknüpfungen dar:

- *Ziele der Bekanntmachung gem. 1.1 der Bekanntmachung:*
 - *Vernetzung Informatik und Biodiversität*
 - *Biodiversitätsverlust mit KI analysieren*
 - *Monitoring mit KI unterstützen*
 - *Best Practice Ansätze*
 - *Partizipation / Citizen Science*
- *Themenschwerpunkte gem. 2.1 der Bekanntmachung:*
 - *Netzwerkanalysen und Zeitreihen*
 - *Modellierung / Monitoring*
 - *Datengrundlage – Datenbanken zu Monitoring / Digitalisierung*
- *Übergreifende Themen gem. 2.2. der Bekanntmachung*

3. Kooperationen und Arbeitsteilung

Beschreiben Sie die folgenden Aspekte als Ausblick auf die Phase 2 und – sofern relevant – für das Vorhaben in der Phase 1.

- *Konzept für die interdisziplinäre Zusammenarbeit: Beschreiben Sie die vorgesehene Verbundstruktur, das Projektmanagement sowie Strategie zur Bündelung und Integration der verschiedenen Wissensbestände.*
- *Analyse relevanter Stakeholder: Stellen Sie dar, welche relevanten potenziellen Stakeholder eingebunden werden sollten, und wie insgesamt die Arbeitsteilung bzw. Zusammenarbeit mit den Stakeholdern sowie mit Dritten (Wissenschaft, Praxispartner/Stakeholder, ggf. weitere assoziierte Partner) erfolgen soll. Falls eine Einbindung Dritter in Form eines Unterauftrags*

vorgesehen ist, erläutern sie Umfang und Inhalt der Unterstützungsleistungen im Arbeitsplan (s.u.).

- *Funktion und Qualifikation der geplanten Partner im Vorhaben: Erläutern Sie, in welcher Art und Weise geplant ist, dass die potenziellen Partner ihre Kompetenzen in das Vorhaben einbringen. Wo bestehen entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Verlauf des Vorhabens? Welche Partner haben ggf. ihre grundsätzliche Bereitschaft bereits erklärt, welche kennen Sie schon und welche müssen noch gefunden werden? Fehlende Partner und Kompetenzen sollten reflektiert werden, um das Zusammenwirken der Partner darstellen zu können (LOIs sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht notwendig).*
- *Hinweis: Die Partner für die Phase müssen noch nicht vollständig benannt sein, es muss lediglich plausibel beschrieben werden, welche Kompetenzen ein Partner haben müsste. Fest eingeplante Partner können unbenommen hiervon bereits benannt werden, LOI sind hierfür nicht erforderlich, können aber gerne eingereicht werden.*

Beschreiben Sie folgenden Aspekt als Ausblick auf Phase 2

- *Know-how Transfer innerhalb des Vorhabens: Erläutern Sie anhand der im Verbund (Phase 2) vertretenen Qualifikationen, an welchen Schnittstellen ein Know-how Transfer zwischen den Partnern stattfinden und wie dieser Transfer forciert wird. Welche Know-how Bedarfe sind bei den einzelnen Partnern vorhanden und wie werden diese im Vorhaben adressiert?*

4. Arbeits- und Finanzplan

(Überschrift, kein eigener Text)

4.1 Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans für Phase 1

- *Eine detaillierte Beschreibung für die einzelnen (nummerierten) Arbeitspakete/Arbeitsschritte stellt die jeweiligen Inhalte und die zum Einsatz kommenden Methoden vor. Ferner sind Meilensteine sowie Kriterien anzugeben, mit denen ihre Erfolgskontrolle / Evaluierung erfolgt. Diese Beschreibungen korrespondieren mit der der u.a. Tabelle.*
- *Falls eine Einbindung Dritter in Form eines Unterauftrags vorgesehen ist, erläutern Sie Umfang und Inhalt der Unterstützungsleistungen.*
- *Verwenden Sie – **zusätzlich** zur textlichen Darstellung – die nachstehende Vorlage, in der die geplanten Personenmonate und Bearbeitungszeiträume angegeben werden (pro Arbeitspaket ist die Vorlage zu wiederholen).*

Nr. des Arbeitspakets	Titel des Arbeitspakets (AP)	Personenmonate Gesamt (PM) (max. 6 PM pro AP!)	Bearbeitungszeitraum
<i>Hauptsächlich verantwortliche Person(en):</i>			
<i>Beteiligte Parteien (inkl. Unterauftragnehmer):</i>			
<i>Kurzbeschreibung des Inhalts [Stichworte, die auf die textliche Darstellung verweisen]</i>			
Ergebnis des AP und zugehörige Meilensteine [Nr. ergänzen]: [ergänzen]			

4.2 Finanzübersicht für Phase 1

Geben Sie einen Überblick über das Projektbudget und machen Sie kurze Angaben, wofür die Kosten/Ausgaben benötigt werden.

Kategorie	Kosten/Ausgaben	Erläuterungen
<i>Personal</i>		
<i>Sächliche Verwaltungsausgaben, Verbrauchsmaterial, Geschäftsbedarf, Literatur, Veranstaltungen, Post- und Fernmeldegebühren</i>		
<i>Dienstreisen</i>		
<i>Unteraufträge</i>		
<i>Gesamtkosten</i>		
<i>Förderquote (%)</i>		
<i>Beantragte Fördersumme (inkl. Projektpauschale)</i>		

4.3 Risikobewertung für Phase 1

Beschreiben Sie mögliche Risiken, die im Projektverlauf auftreten können und wie Sie planen, diesen zu begegnen.

5. Kommunikationskonzept (inkl. vorgesehenem Datenmanagement)

Sofern entsprechende Arbeiten bereits in der Phase 1 vorgesehen sind, müssen hierzu auch für die Phase 1 konkrete Angaben gemacht werden. Für die Phase 2 ist ein allgemeiner Ausblick vorzulegen.

- *Beschreiben Sie, welche Zielgruppen über welche Kommunikationskanäle im Rahmen einer Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt angesprochen werden sollen.*
- *Manchen Sie erste Angaben dazu, wie mit den im Projekt erhobenen Daten umgegangen werden soll.*

6. Erwartete Ergebnisse und Anwendungspotenzial

Darstellung der erwarteten Ergebnisse der ersten Phase und ihrer Nutzungsmöglichkeiten, die ausdrücklich auch unabhängig einer Verwendung in einer zweiten Phase zu betrachten sind. Ferner eine grobe Darstellung des möglichen Anwendungspotenzials der angestrebten Ergebnisse der zweiten Phase.

6.1 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Stellen Sie dar, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die Relevanz für die Anwendbarkeit durch unterschiedliche gesellschaftliche Nutzergruppen und die Wirkung auf die Gesellschaft in Deutschland. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

- *Politische und ökonomische Wirkungen*
- *Wissenstransfer und Übertragung der Ergebnisse in die Praxis; Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft*
- *Rahmenbedingungen für Gesundheit schaffen*
- *Bewusstsein der Bevölkerung für Biodiversität sensibilisieren*
- *Auf- und Ausbau von Forschungskapazitäten*
- *Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlstand*

Der Bereich Transfer beinhaltet die Unterstützung der Koordinationsstelle der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEEdA) bei der Aufbereitung und Kommunikation von Ergebnissen sowie bei der Entwicklung von Transfer- und Implementierungsstrategien.

6.2 Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten

Unabhängig von den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten dargestellt werden (mit Zeithorizont) - u.a., wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. An dieser Stelle ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen.

6.3 Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Stufe bzw. nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der F&E–Vorhabenergebnisse übernimmt bzw. übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll.

Beispiele können sein für Ergebnisse der

- Grundlagenforschung: Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft*
- Angewandten Forschung: Erschließung branchenübergreifender Nutzung*

7. Notwendigkeit der Zuwendung

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers). Beschreiben Sie mögliche Risiken, die im Projektverlauf auftreten können und wie Sie planen, diesen zu begegnen.

Bitte stellen Sie zudem dar, warum die Durchführung des Vorhabens ohne die Zuwendung nicht möglich ist (Beispiele: Es stehen keine Eigenmittel zur Verfügung; Eine Förderung durch Landes-, EU-, oder sonstige Drittmittel wurde geprüft und ist nicht möglich; Andere Fördermöglichkeiten bestehen ebenfalls nicht).

8. Anhang

Die Unterlagen des Hauptteils müssen selbsterklärend sein und eine Beurteilung ohne weitere Informationen sowie Recherchen zulassen. Als Anlagen sind nur folgende Unterlagen zugelassen: Literaturlisten, Interessensbekundungen (Letter of Intent, Memorandum of Understanding) und Lebensläufe.